

Das erste Album der Band Minos Limited „The Undertaker's Suicide“ ist erschienen

## Im Vollrausch durch das düstere Labyrinth der Seele

Der Bandname geht zurück auf einen sagenhaften kretischen König und jene wunderbare, rätselhafte Kultur, die atlantisch in einer Serie von Katastrophen verschwand.

3500 Jahre später streift ein Leipziger Chansonnier durch die Ruinen der versunkenen Welt. Sein atemloses Staunen vermischt sich mit der eigenen Depression – ihm war gerade klar gemacht worden, daß auch die großen Lieben selten ewig währen. Die Untergangsstimmung steigert sich zum kreativen Rausch: Das Projekt „Minos Limited“ und die Kunst-Figur David Lynn Gainsberg erleben hier ihre Kopfgeburten (später wird einer „Lady Niggly“ auf dem CD-Cover artig für die Inspiration gedankt werden).

25 Jahre stand er bereits auf Kleinkunstbühnen, die Szene kennt und schätzt seine intelligenten Vertonungen von Lyrik verschiedener Autoren. Auf Kreta beginnt er, eigene Texte zu

schreiben. In Englisch und nicht für die Öffentlichkeit, lediglich eine Kasette wird aufgenommen und auf einer Party an Freunde verteilt. Diese – wir ahnen es – sind begeistert und dank des Englischen steht jetzt nicht



mehr die Auslegung von Texten anderer im Mittelpunkt der Debatten, sondern seine Musik.

Bald ist eine hochkarätige Band zwecks Produktion einer CD zusammengestellt, beim Leipziger Rockwettbewerb gelangt man ohne Mühe in

den Endausscheid. Hier aufzutreten, scheuen sich jedoch seine Musiker, die eher dem Jazz nahestehen und Schäden an ihrem künstlerischen Rufe befürchten. Gainsberg flüchtet nach vorn: Auf der Bühne erscheint neben einem Tasteninstrument lediglich ein imposantes Schlagzeug, das im Konzert ebenso druck- wie gefühlvoll von Wolf T., einer Langmähne mit Heavy-Metal-Erfahrung, bearbeitet wird.

Die Notgemeinschaft wird schnell zur Symbiose, beide finden den berühmten Draht zueinander und der beweist sich als sehr stabil und geeignet zum permanenten Informationsaustausch. Das eben fertiggestellte Album wird kurzerhand verworfen und komplett neu eingespielt: „The Undertaker's Suicide“. Und tatsächlich haben die Songs jetzt endlich die eindringliche Wucht, derer sie bedürfen. Warum, so Gainsberg, solle er den Leuten irgendwelche Geschichten aus seinem Alltag erzählen, sie haben schließlich selber einen. Ihm geht's um die ganz großen, einmaligen Gefühle, die düster-ahnungsvollen Stimmungen, die wortgewaltigen Metaphern. Nicht einfach Morgengrauen, sondern Götterdämmerung. Seine Stimme ist nicht gemacht für flotte Liedchen, ihre Expressivität verlangt nach Inhalten und Seele. Manch einer wird sich an die Großen des französischen Chansons erinnern fühlen. Musikalisch geht's jedoch viel weiter, ist der Minos völlig un-limited: die Arrangements enthalten Anleihen aus der Klassik, folkloristische Einsprengel, Strukturen des Art-Rock.

Musik, die ein bißchen Mut zur Einlassung fordert, Musik, die diesen Mut überreichlich mit großartigen Stimm- bildern dankt.

Lars Schmidt  
CD-Bestellung bei Wilma Music, Neu- markt 38, Tel: 1 26 23 71.



Haben als Minos Limited den berühmten Draht zueinander gefunden – David Lynn Gainsberg (l.), unter anderem Namen scenebekannt, und Wolf T. Foto: Band

TopShot# ist t

Kinderchor der Leipziger Oper feierte mit seinen